



Kanton Zürich  
Bildungsdirektion  
Fachstelle für Schulbeurteilung

# Evaluationsbericht

## Schule Schulstrasse Schlieren Schuljahr 2021/2022



# Inhalt

Zweck der Evaluation	<b>3</b>
Qualitätsansprüche	<b>3</b>
Vorwort	<b>4</b>
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	<b>5</b>
Kurzporträt der Schule Schulstrasse	<b>6</b>
Vorgehen	<b>7</b>
<b>Qualitätsprofil</b>	
Schulgemeinschaft	<b>8</b>
Unterrichtsgestaltung	<b>10</b>
Individuelle Förderung	<b>12</b>
Beurteilungspraxis	<b>14</b>
Digitalisierung im Unterricht	<b>16</b>
Zusammenarbeit im Schulteam	<b>18</b>
Schulführung	<b>20</b>
Schul- und Unterrichtsentwicklung	<b>22</b>
Zusammenarbeit mit den Eltern	<b>24</b>
<b>Anhang</b>	
Methoden und Instrumente	<b>26</b>
Datenschutz und Information	<b>27</b>
Beteiligte	<b>28</b>
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	<b>29</b>
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	<b>30</b>
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	<b>60</b>

## Elemente des Berichts



**Kernaussage**



**Erläuterung der Kernaussage**



**Schulspezifisches Profil**



**Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung**



**Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung**

# Zweck der Evaluation

## Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

# Qualitätsansprüche

Die Schule Schulstrasse wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



### Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



### Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



### Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



### Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



### Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



### Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



### Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



### Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



### Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

# Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Schulstrasse vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der Evaluationsbesuch an Ihrer Schule fand in einer Zeit statt, in der die Covid-19-Pandemie den Schulbetrieb geprägt hat. Die Evaluation trug den besonderen Rahmenbedingungen auf Schul- und Unterrichtsebene Rechnung. Dank der Nutzung vielfältiger Datenquellen konnte Ihre Schule auch unter diesen Bedingungen differenziert und entwicklungsorientiert beurteilt werden.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Schulstrasse und der Schulbehörde Schlieren für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Suzanne Thörig, Teamleitung

Zürich, 9. Juni 2022

# Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Schulstrasse wie folgt:



## Schulgemeinschaft

Mit regelmässigen Aktivitäten fördert das Team die gegenseitige Wertschätzung sowie den respektvollen Umgang in der vielfältigen Schulgemeinschaft. Die Schulkinder partizipieren angemessen.



## Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam kooperiert regelmässig engagiert in gut aufeinander abgestimmten Gefässen. Es bearbeitet Entwicklungsthemen planvoll und trifft Absprachen zur Förderung der Schulkinder. Eine Reflexion findet ansatzweise statt.



## Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen führen ihre Klassen umsichtig und klar. Sie strukturieren den Unterricht sinnvoll, meist auf die anvisierten Lernziele abgestimmt und bauen oft anregende, lebensnahe Themen ein.



## Schulführung

Die Personalführung erfolgt aufmerksam und unterstützend. Die Schule ist zielführend organisiert und verfügt über eine transparente Kommunikationspraxis. Die pädagogische Steuerung ist nur teilweise deutlich.



## Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen ermöglichen häufig individuelles Lernen. Die sonderpädagogische Förderung erfolgt systematisch und vorwiegend integrativ. Eine gezielte Begleitung und eigenverantwortliches Lernen sind wenig etabliert.



## Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Entwicklungsarbeit ist auf Vorgaben passend ausgerichtet und orientiert sich an groben Zielen. Die Schule bearbeitet diese kontinuierlich entlang koordinierter Abläufe. Sie überprüft und sichert Ergebnisse zweckmässig.



## Beurteilungspraxis

Das Schulteam setzt sich vertieft mit Aspekten der Beurteilung auseinander. Summative Prüfungsformen sind vielfältig, formative Elemente ansatzweise vorhanden. Die Praxis der Lehrpersonen ist uneinheitlich.



## Zusammenarbeit mit den Eltern

Die regelmässigen Elternkontakte der Schule wie auch eine unterstützende Mitwirkung sind adressatengerecht eingerichtet. Der Einbezug der Eltern in den kindbezogenen Dialog ist verlässlich sichergestellt.



## Digitalisierung im Unterricht

Die Lehrpersonen verwenden digitale Medien pragmatisch und lernunterstützend. Präventive Elemente zum Umgang mit diesen sind für Schulkinder und Eltern institutionalisiert, Absprachen zur pädagogischen Nutzung fehlen weitgehend.

# Kurzporträt der Schule Schulstrasse

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	2	32
Unterstufe	3	57
Mittelstufe	6	115
Aufnahmeklasse (stufenübergreifend)	1	12
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	23	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	5	
Fachperson für Schulsozialarbeit	1	
Assistenzpersonen	6	

Die Schule Schulstrasse ist eine von sechs Schulen der Stadt Schlieren. Sie umfasst zwölf Klassen vom Kindergarten bis zur sechsten Primarstufe. Die gut 200 Schülerinnen und Schüler sind verteilt auf zwei Kindergarten-, drei Unterstufen und sechs Mittelstufenklassen sowie eine altersdurchmischte DaZ-Aufnahmeklasse für Schulkinder mit keinen oder geringen Kenntnissen der deutschen Sprache. Im traditionellen Schulhausbau mit dem markanten roten Anstrich verteilen sich die Klassenzimmer der Primarstufe über drei Stockwerke. In der ehemaligen Wohnung der Hauswartung sind ergänzende Räume wie z. B. der Medienraum eingerichtet. Der Doppelkindergarten Halde 1 und 2 liegt in Gehdistanz. Die Schule Schulstrasse teilt sich einen geteerten Pausenplatz mit dem Nachbarschulhaus Grabenstrasse, eine Böschung ist mit einigen Spielgeräten ausgestaltet, eine kleine Rasenfläche erweitert das Areal bei passendem Wetter.

Die Schule ist seit mehreren Jahren am Programm QUIIMS (Qualität in multikulturellen Schulen) beteiligt. Die aktuelle

Schulleitung führt die Schule im dritten Jahr in einem Pensum von ca. 90 %. Die strategische Führung verantwortet die aus elf Personen bestehende Schulpflege, wovon jeweils eine Person die Ressortverantwortung für eine Schule innehat. Zudem übernimmt eine «Schulleitung Projekte» koordinative Aufgaben und leitet u. a. die Schulleitungskonferenz. Die Abteilung Bildung und Jugend mit der Schulverwaltung sowie die Fachstelle Sonderpädagogik sind für alle Schulen der Stadt Schlieren zuständig. An mehreren Schulstandorten werden als sonderpädagogische Angebote verschiedene Einschulungs-, Klein- sowie DaZ-Aufnahmeklassen geführt. Von den ausserschulischen Betreuungsangeboten, der Hausaufgabenhilfe und verschiedenen Freizeitkursen können Schülerinnen und Schüler vom Kindergartenalter bis zur Oberstufe profitieren.

Die im Schuljahr 2019/2020 geplante externe Evaluation der Schule Schulstrasse musste in Folge der Covid-19-Pandemie ins aktuelle Schuljahr verlegt werden.

# Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

## Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Schulstrasse dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang. Der Evaluationsplan sowie die mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde wurden aufgrund der Covid-19-Pandemie angepasst.

Vorbereitungssitzung	16.03.2021
Einreichen des Portfolios durch die Schule	07.03.2022
Evaluationsbesuch	16.05.2022 bis 18.05.2022
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	01.06.2022
Impuls-Workshop	13.07.2022

## Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 17.01.2022 und 16.03.2022 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	89 %
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	90 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	87 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragten-Gruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

## Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

## Beobachtungen

11	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension (Beispiel: D1S2 Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet).

## Interviews

2	Interviews mit insgesamt	10	Schülerinnen und Schülern
4	Interviews mit insgesamt	17	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Schulleiter
2	Interviews mit insgesamt	2	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	2	Eltern
1	Interview mit	1	Fachperson für Schulsozialarbeit

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

# Schulgemeinschaft



**Mit regelmässigen Aktivitäten fördert das Team die gegenseitige Wertschätzung sowie den respektvollen Umgang in der vielfältigen Schulgemeinschaft. Die Schulkinder partizipieren angemessen.**



- » Das Schulteam fördert die Schulgemeinschaft bewusst mit ritualisierten Anlässen oder Projekten. Es kombiniert Aktivitäten zur Umsetzung von Sachzielen regelmässig mit gemeinschafts- und identitätsfördernden Aspekten. Klare Regeln benennen das erwünschte Verhalten. Das Schulteam ist Übertretungen gegenüber achtsam und schreitet zeitnah ein.
- » Die Schule ist für Themen der Vielfalt sensibilisiert und lebt dem Grundsatz des wertschätzenden Zusammenlebens verschiedener Kulturen nach. Die Lehr- und Fachpersonen nutzen die vielfältige Schulgemeinschaft und fördern das Verständnis füreinander, sie besprechen Vorkommnisse fokussiert. Sie setzen sich vertieft mit ausgewählten Merkmalen der multikulturellen Schulgemeinschaft auseinander.
- » Mit dem «School-Club» verfügt die Schule über ein funktionierendes Partizipationsgefäss. Der Einbezug der Schulkinder in die Verantwortung für den Schulbetrieb und die Gemeinschaft erfolgt regelmässig, meist gesteuert durch die Lehrpersonen.

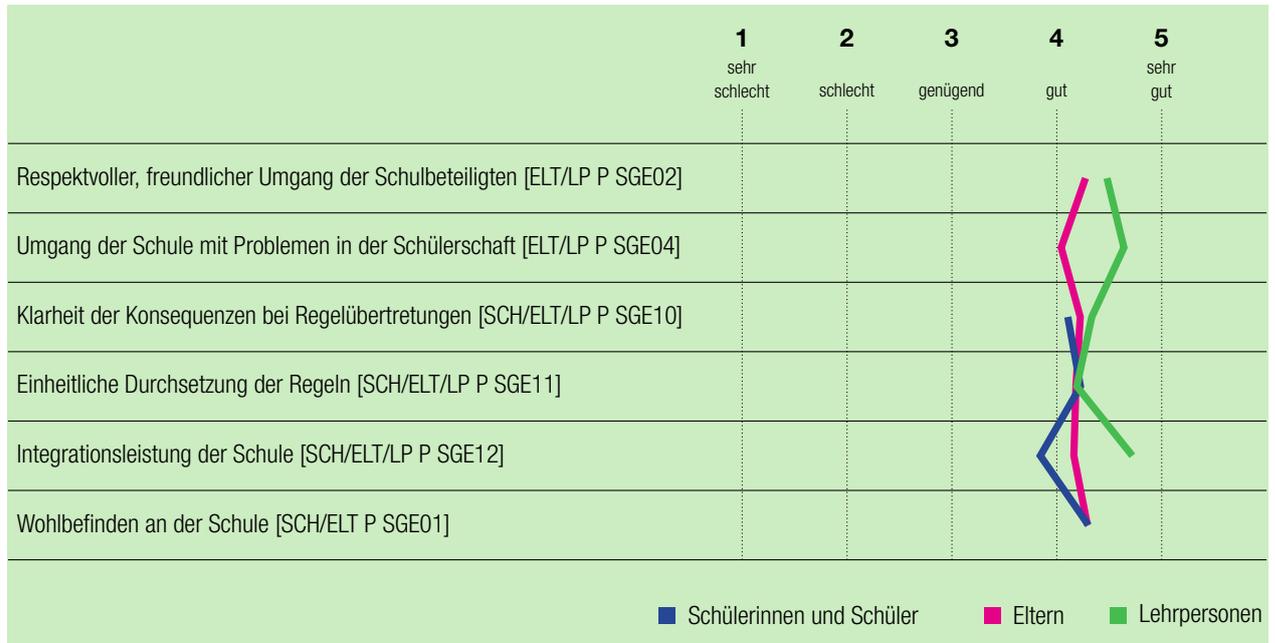


Die Schule verfügt über einen Vielzahl von Anlässen und Aktivitäten, welche sie regelmässig zur Förderung des gegenseitigen Kennenlernens und zum gezielten Aufbau einer wertschätzenden Gemeinschaft durchführt. Traditionell sind bspw. ein Begrüssungsanlass anfangs Schuljahr, zu welchem auch die Eltern eingeladen sind, oder der Schulsilvester. Zusätzlich machen die Lehrpersonen die Gemeinschaft in Form von Projekten, z. B. zur naturnahen Umgebungsaufwertung (alle Klassen gestalten einen Gartenabschnitt), sichtbar und verschönern mit klassendurchmischten angefertigten Produkten die Schulhausgänge. Regelmässig führen die Lehrpersonen Projektwochen durch, die Kindergartenstufe teilweise separat, wie z. B. zum Thema Wasser. Die kindgerecht festgehaltenen Schulregeln beschreiben das erwünschte Verhalten u. a. zu Bereichen wie Respekt oder Abfall. Die Transparenz im Umgang mit Regelverstössen beschränkt sich auf die Benennung von Eskalationsstufen. Die teils genannte Haltung der gesprächsorientierten Konfliktlösung ist wenig verankert. Allerdings finden alle der schriftlich befragten Lehrpersonen, dass sie ähnliche Vorstellungen davon haben, wie sie ein gutes Zusammenleben an der Schule fördern und die meisten geben an, dass sie die Regeln einheitlich durchsetzen (LP P SGE08, 11).

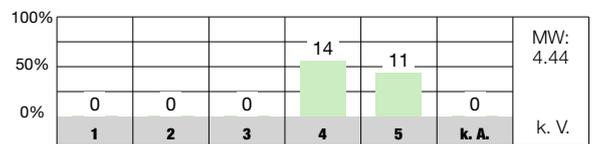
Die Schule bekräftigt in mehreren Leitbildsätzen des Schulprogramms den konstruktiven Umgang mit Vielfalt, insbesondere die Förderung der sprachlichen und sozialen Integration. Viele Schulmitarbeitende diskutieren bei grenz-

überschreitenden Vorkommnissen Aspekte des achtsamen Verhaltens. Vereinzelt erstellen Klassen Plakate dazu. Das Schulteam legt meist Wert darauf, den Schulkindern einen Perspektivenwechsel aufzuzeigen und so gegenseitiges Verständnis zu fördern. Die Lehrpersonen beziehen das Wissen resp. den kulturellen Hintergrund der Schulkinder zu Themen wie z. B. Religionszugehörigkeiten gezielt mit ein und wecken das Verständnis und Interesse daran über Erfahrungsberichte aus der Klasse.

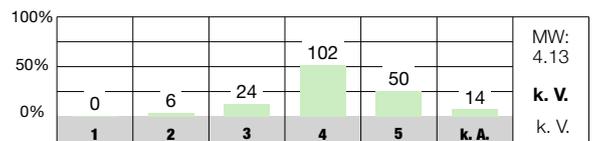
Der seit Jahren bestehende «School-Club» ist mit dem Klassenrat u. a. durch Protokolle verlässlich verknüpft. Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse bestimmen anfangs Jahr ein Thema, meist einen Anlass, und arbeiten im Lauf des Schuljahres an dessen Umsetzung. Inputs dazu erfolgen aus den Klassen, z. B. zur Schul-Disco, vom Schulteam oder auch vom Elternforum. Die Sitzungen des «School-Clubs» leitet eine Lehrperson, die Schulkinder werden zudem von der Schulsozialarbeit unterstützt. Zur Identifikation wurde ein eigenes Logo geschaffen. Die Lehrpersonen beziehen Schulkinder aus der sechsten Klassen in die Aufsichtspflicht der Zehnuhrpause mit ein, diese kontrollieren zuverlässig den Eingangsbereich. Insgesamt sind die Möglichkeiten der Partizipation jedoch wenig offen und vom Schulteam massgeblich gesteuert. Übungsmöglichkeiten zum demokratischen Denken und Handeln bestehen daher für die Schulkinder nur eingeschränkt, bspw. bei der konkreten Durchführung der Anlässe.



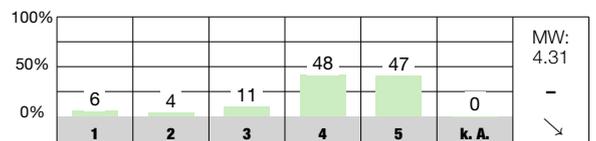
In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern. [LP P SGE08]



Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt. [ELT P SGE13]



Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH P SGE14]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Unterrichtsgestaltung



**Die Lehrpersonen führen ihre Klassen umsichtig und klar. Sie strukturieren den Unterricht sinnvoll, meist auf die anvisierten Lernziele abgestimmt und bauen oft anregende, lebensnahe Themen ein.**



- » Ein konstruktives Klassenklima fördern die Lehrpersonen mit diversen Massnahmen und unterschiedlichen Systemen gezielt. Ein zentrales Element bildet der regelmässig stattfindende Klassenrat auf allen Stufen. Die Lehrpersonen legen auf die Stärkung der neuen Klassengefüge insbesondere in der Mittelstufe ein besonderes Augenmerk.
- » Die Lehrpersonen setzen grundsätzlich passende Methoden ein, um die im Zentrum stehenden Lernziele zu erarbeiten. Diese nennen sie in den Lektionen eher selten explizit. Sie instruieren sehr klar, der Unterricht ist gut organisiert und die aktive Lernzeit meist hoch.
- » Für die Erarbeitung, Vertiefung und Anwendung von Lernstoff verwenden die Lehrpersonen abgestimmte Aufträge und richten diese häufig auf alltagsnahe Themen aus. Offene und herausfordernde Aufgabenstellungen, die eine kreative Herangehensweise an Problemlösungen ermöglichen, werden gelegentlich praktiziert.

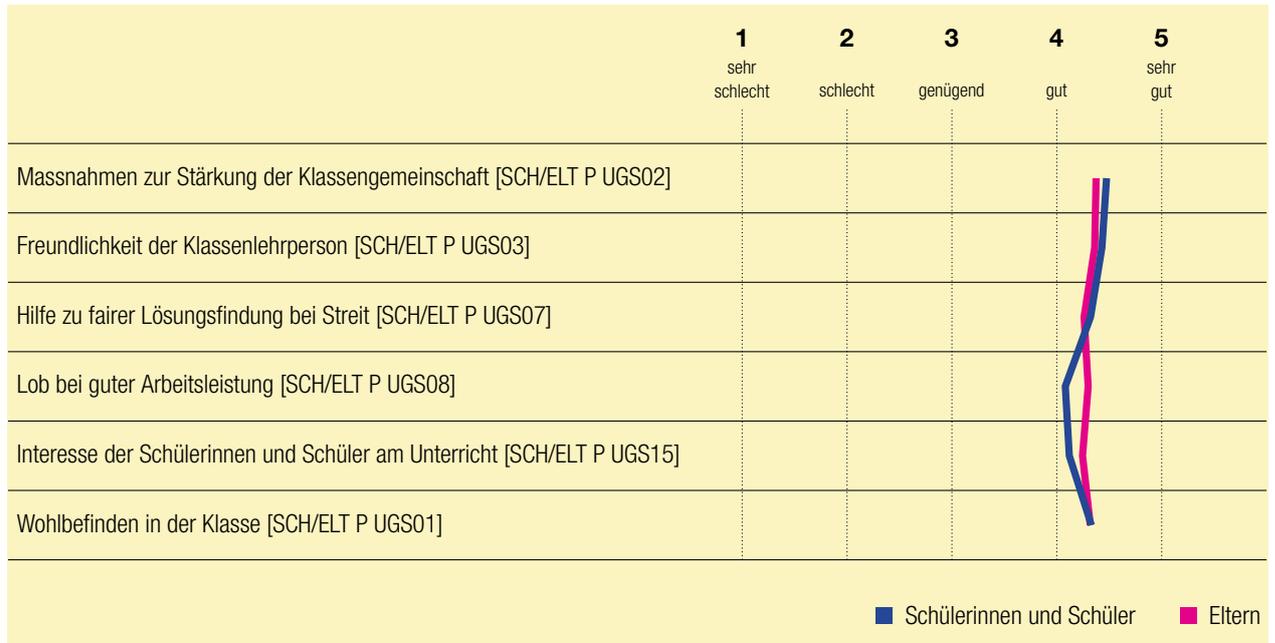


Eine wertschätzende und respektvolle Interaktion zwischen den Lehrpersonen und den Schulkindern, klare Erwartungen an das Verhalten, u. a. mit Bonus- / Malussystemen, sowie die Thematisierung von Problemen und Fragen prägen ein lernwirksames Klassenklima. Das Zusammenfinden auf der Mittelstufe, wo Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Schulen in den Klassen zusammentreffen, bildet eine besondere Herausforderung. Die Covid-19-Pandemie stellte ein zusätzliches Erschwernis dar, mussten doch in den aktuellen Mittelstufenklassen mit Abstand-Halten und Masken-Tragen die neuen Klassengefüge gestärkt werden. Das Schulteam schenkt aktuell dem Umgang in den Mittelstufenklassen viel Aufmerksamkeit. Die schriftlich befragten Mittelstufenkinder zeigen sich im kantonalen Vergleich kritisch mit dem Wohlbefinden in der Klasse (SCH P UGS01). Besonders anspruchsvollen Situationen begegnen die Lehrpersonen aktiv mit situativen Besprechungen und Übungen, interne und externe Fachpersonen unterstützen solche Prozesse bei Bedarf. In den besuchten Klassen dominiert eine entspannte Atmosphäre. Die Lehrpersonen agieren den Schulkindern zugewandt und interessiert, sie loben auch angemessen gutes Arbeiten.

Der Unterricht ist klar strukturiert und rhythmisiert. Eingespülte, altersentsprechende Abläufe erleichtern die Orientierung der Schülerinnen und Schüler. Viele Klassen starten mit einer individuellen Stillarbeit, bevor sie ins gemeinsame Thema einsteigen. Dazu gibt es meist einen inhaltlichen Überblick, aber nur selten werden die Lernziele, die

in einer Lektion im Zentrum stehen, oder die Relevanz des Themas kommuniziert. Die Lehrpersonen bauen oft lebensnahe Themen ein und nehmen Bezug auf Inhalte von früheren Lektionen oder anderen Fächern. Handelndes Lernen wird vor allem im Fach NMG (Natur, Mensch, Gesellschaft) und bei projektartigen Aufgaben berücksichtigt. Die Lehrpersonen führen meist eng von Auftrag zu Auftrag und für alle im gleichen Tempo. Sie organisieren den Ablauf gut und alles Material ist vorbereitet. Dadurch geht fast keine Zeit für Wechsel verloren und die Schulkinder erhalten viel Zeit für die aktive Bearbeitung des Lernstoffs. Einige Stufenteams haben Absprachen getroffen, welche die Erwartung an Inhalte, Lernziele und Kompetenzen für alle festlegen. Diese liegen u. a. vor zu den Fächern Deutsch und Mathematik, aber auch zu kooperativen Lernformen. Für den Fernunterricht sind von den Schulen Schlieren Minimalstandards definiert. Das Schulteam hat die Zeit der Schulschliessung während der Covid-19-Pandemie engagiert gemeistert.

Die Lehrpersonen wählen Übungsformen, die das Anwenden und Vertiefen von Lernstoff gut ermöglichen. Dabei arbeiten die Schulkinder häufig in wechselnden Gruppierungen, was ein Lernen von- und miteinander unterstützt. Kognitiv herausfordernde Aufgabenstellungen, die zum Denken und Handeln anregen, oder offene Unterrichtsformen praktizieren die Lehrpersonen ansatz- und phasenweise. Vereinzelt erarbeiten und diskutieren sie verschiedene Lösungswege mit den Schulkindern.



**Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]**



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

**Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]**



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

**Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]**



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

**Antwortmöglichkeiten**

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Individuelle Förderung



**Die Lehrpersonen ermöglichen häufig individuelles Lernen. Die sonderpädagogische Förderung erfolgt systematisch und vorwiegend integrativ. Eine gezielte Begleitung und eigenverantwortliches Lernen sind wenig etabliert.**



- » Die verschiedenen Lernvoraussetzungen berücksichtigen die Lehrpersonen regelmässig und bieten darauf ausgerichtete Angebote an. Lernstanderfassungen und Vergleichstests sind in einigen Jahrgängen institutionalisiert und werden für die Differenzierung genutzt. Planarbeiten, kooperative Lernformen und gelegentlich offene Aufgabenstellungen gestatten unterschiedliche Lernzugänge.
- » Die Förderung der Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen verläuft entlang eines Förderzyklus. Sie ist gut dokumentiert und für alle Involvierten einsehbar. In der Regel ist sie auf den Klassenunterricht abgestimmt, integrative Settings erhalten den Vorzug.
- » Bei auftauchenden Problemen unterstützen die Lehr-, Fach- und Assistenzpersonen das Lernen der Schulkinder adäquat. Eine lernprozessbezogene Begleitung sowie das Heranführen an eigenverantwortliches Lernen sind wenig planvoll und in den Klassen qualitativ stark unterschiedlich gestaltet.



In allen Klassen arbeiten die Lehrpersonen periodisch mit differenzierenden Lernangeboten. Eine Basis für die Passung auf die Voraussetzungen der Schulkinder sind u. a. die Lernstanderfassungen in ausgewählten Jahrgängen. Diese gibt es als QUIMS-Schule schwerpunktmässig im Fach Deutsch zu verschiedenen Fertigkeiten und teilweise auch in Mathematik. Eingesehene Unterlagen belegen den Einsatz von Plan- und Werkstattarbeiten sowie Arbeitsblättern in unterschiedlichen Ausprägungen. Thematische Wortlisten erleichtern einem Teil der Schulkinder das Lösen von Sprachaufträgen. Individuelle Interessen und handelnde Lernzugänge werden projektartig einbezogen (Bildung für nachhaltige Entwicklung, NMG, Gestalten, Musik). Eine Aufgabensammlung zu offenen und komplexen Aufträgen ist von den Stufenteams erarbeitet worden. Im besuchten Unterricht ist das Potential der Binnendifferenzierung wenig ausgeschöpft, meistens arbeiten alle Schulkinder im gleichen Rhythmus an gleichen Aufträgen. Die schriftlich befragten Mittelstufenkinder sehen das Zuweisen von schwierigeren Aufgaben an schnelle Schülerinnen und Schüler im kantonalen Vergleich unterdurchschnittlich erfüllt (SCH P INF03). Die befragten Eltern zeigen sich jedoch überdurchschnittlich zufrieden mit dem Erteilen von auf den Lernstand des Kindes abgestimmten Aufgaben (ELT P INF01).

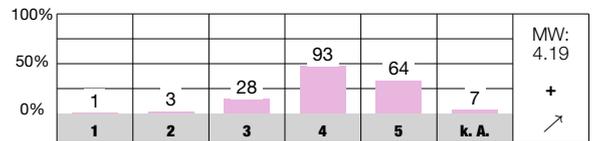
Die Förderung von Schulkindern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen hat einen hohen Stellenwert an der Schule. Die Fach- und Lehrpersonen engagieren sich sehr, alle Schülerinnen und Schüler mitzutragen und in ih-

rem Lernen zu unterstützen. Die Schule bietet ein grosses Angebot zum Spracherwerb. Dazu gehören u. a. Familien-Deutschstunden und Zusatz-Deutschstunden auf der Kindergartenstufe, um den Einstieg in die Primarstufe zu erleichtern, sowie die DaZ-Aufnahmeklasse. Für leistungsstarke Schulkinder gibt es wöchentliche Mentoratslektionen. Das sonderpädagogische Konzept regelt alle wichtigen Bereiche und liegt in einer aktualisierten Version von 2022 vor. Die Fach- und Lehrpersonen stehen in einem regelmässigen, oft wöchentlichen Austausch, um die Förderung miteinander zu planen und abzusprechen. Sie arbeiten flexibel zusammen, passen Settings spontan den Gegebenheiten an. Grundsätzlich wird thematisch und mehrheitlich auch räumlich integrativ gearbeitet. Separative Settings sind plausibel begründet.

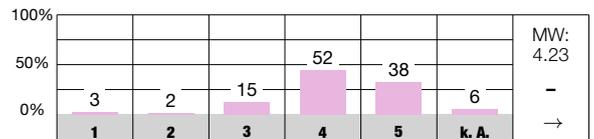
Die Lehrpersonen sorgen für eine funktionierende, bedarfsorientierte Begleitung der einzelnen Schulkinder. Sie gehen auf Fragen ein oder erklären Aufgaben nochmals individuell. Das Erörtern von Lösungswegen, Lerngespräche und Helfersysteme sind wenig etabliert. Die Einstufung der schriftlich befragten Mittelstufenkinder zum Item «Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schulkindern zu arbeiten» fällt signifikant unter dem kantonalen Durchschnitt aus (SCH P INF06). Techniken und Strategien besprechen die Lehrpersonen situativ. Es gibt keinen abgestimmten Aufbau über die Stufen, damit alle Schulkinder mit den gleichen Elementen vertraut gemacht werden.



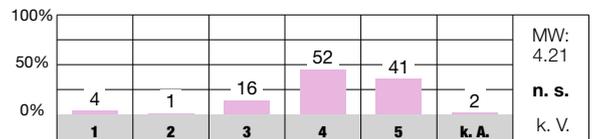
Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen. [ELT P INF01]



Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben. [SCH P INF03]



Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin. [SCH P INF06]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Beurteilungspraxis



**Das Schulteam setzt sich vertieft mit Aspekten der Beurteilung auseinander. Summative Prüfungsformen sind vielfältig, formative Elemente ansatzweise vorhanden. Die Praxis der Lehrpersonen ist uneinheitlich.**



- » Die Lehrpersonen bilden sich regelmässig zum Thema Beurteilung weiter, führen fachliche Diskussionen zu ausgewählten Merkmalen und orientieren sich an minimalen Abmachungen. Eine vergleichbare Praxis wird zurückhaltend und kaum im Gesamtteam angestrebt.
- » Summative Bewertungen finden in verschiedener Form statt. Das Team befasst sich mit Leistungserwartungen und prozessorientiertem Feedback. Die Lehrpersonen nutzen punktuell formative Beurteilungsanlässe und geben den Schulkindern Gelegenheiten für Selbsteinschätzungen. Ein gemeinsames Repertoire gibt es an der Schule nicht.
- » Die Lehrpersonen informieren die Schulkinder altersgemäss über die relevanten fachlichen und überfachlichen Lernziele. Sie bauen Prüfungen und Beurteilungsanlässe mehrheitlich kriterienorientiert auf. Die Transparenz der Bewertung ist sehr unterschiedlich und es ist nicht immer klar ersichtlich, was erwartet wird für die Erfüllung der Kriterien oder womit die Grundkompetenzen erreicht sind.

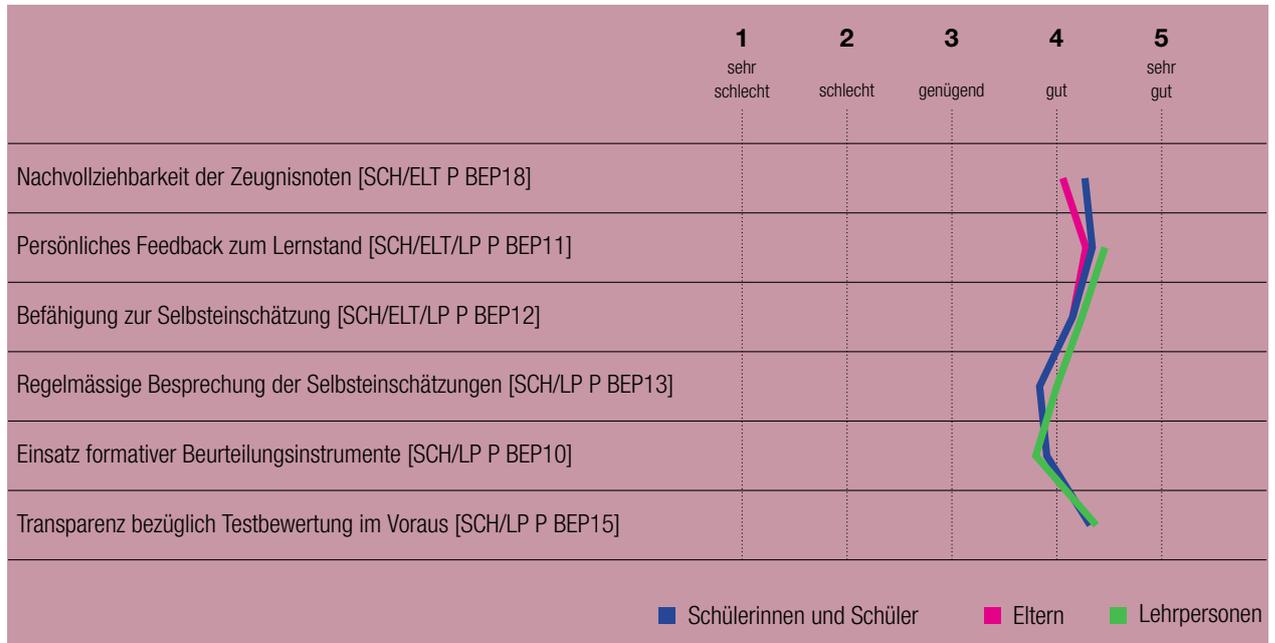


Eine gemeinsame Beurteilungspraxis wird über den Austausch zu Beurteilungsaspekten und von Prüfungsmaterialien angestrebt. Minimale Abmachungen, wie z. B. ein gemeinsamer Prüfungskopf auf der Mittelstufe oder gleiche Entwicklungs- und Lernbereiche auf der Kindergartenstufe, werden berücksichtigt. Die Lehrpersonen stellen einander Aufgabenstellungen und Prüfungen zur Verfügung. Es bleibt aber in der Entscheidung der jeweiligen Lehrperson, diese zu nutzen und stellt damit eine wenig konstante Praxis dar. Eine Eichung oder Erhöhung der Vergleichbarkeit wird nicht systematisch angestrebt. Es gibt Parallelklassen, welche gleiche Prüfungen durchführen und die Ergebnisse miteinander besprechen. Eine gemeinsame Reflexion in den Stufen oder im Gesamtteam, um die Beurteilungspraxis weiterzuentwickeln, ist jedoch wenig etabliert.

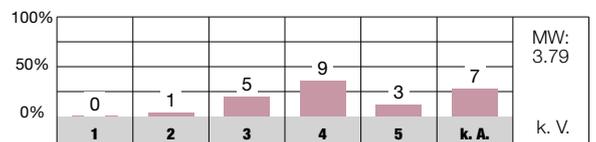
Summative Bewertungsanlässe sind in vielfältigen Formen verbreitet und generell gut auf die zu prüfenden Kompetenzen abgestimmt. Es werden z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Höranlässe dazu eingesetzt. Mit der Auseinandersetzung von Erwartungshaltungen der Lehrpersonen nähert sich das Schulteam dem Thema der formativen Beurteilung an. Die Nutzung der Lernstanderfassungen in ausgewählten Jahrgängen ist kaum geklärt und es bleibt offen, wie diese für die Förderung der Schulkinder oder die Weiterentwicklung des Unterrichts eingesetzt werden. Zur Verwendung von formativen Elementen, wie z. B. regelmässig unbenotete Lernkontrollen oder die Befähigung der

Schulkinder zur Selbsteinschätzung, gibt es an der Schule keine Vorgaben. Dementsprechend unterschiedlich zeigt sich die Umsetzung der Lehrpersonen. In der schriftlichen Befragung weisen die Items zu Prüfungen ohne Noten bei Lehrpersonen und Mittelstufenkindern eine breite Streuung auf (LP/SCH P BEP10). Bei den Schülerinnen und Schülern liegt der Mittelwert unter dem kantonalen Durchschnitt, ebenso sieht es beim Item zum Lernen von Selbsteinschätzungen aus (SCH P BEP12).

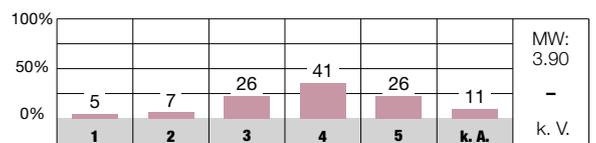
Die Lehrpersonen stützen ihre Beurteilung auf Lernziele und Kriterien ab. Sie machen diese vor einer Prüfung oder auch zu Beginn eines Themas für die Schulkinder transparent. Dabei trennen sie fachliche von überfachlichen Aspekten. Vorgängig geben sie die Rahmenbedingungen für Lernkontrollen kaum bekannt (z. B. Bedingungen für Lernzielerreichung, Beurteilungsmassstab). Die meisten Lehrpersonen legen für sich vor der Prüfung fest, was eine genügende Leistung ist, deklarieren dies jedoch nicht offen, wie das auch in der schriftlichen Befragung zum Ausdruck kommt (LP P BEP15). Anlässlich von Zeugnisgesprächen, welche teilweise mit den Schulkindern während des Unterrichts, aber auch mit den Eltern zusammen abgehalten werden, erläutern die Lehrpersonen Fortschritte und Schwierigkeiten der Schulkinder. Diese Gespräche und ein informativer Elternbrief zur Notenhandhabung an der Schule gewährleistet die Nachvollziehbarkeit für Eltern und Schulkinder passend.



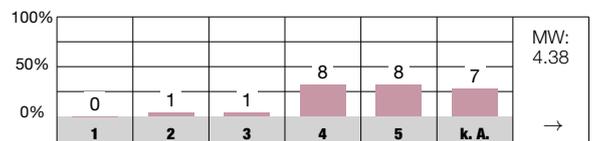
An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen. [LP P BEP06]



Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss. [SCH P BEP10]



Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte. [LP P BEP15]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Digitalisierung im Unterricht



**Die Lehrpersonen verwenden digitale Medien pragmatisch und lernunterstützend. Präventive Elemente zum Umgang mit diesen sind für Schulkinder und Eltern institutionalisiert, Absprachen zur pädagogischen Nutzung fehlen weitgehend.**



- » Die Lehrpersonen setzen die vorhandene Infrastruktur häufig zur Informationsvermittlung ein. Sie ergänzen Unterrichtsssettings punktuell durch die Arbeit an Lernprogrammen und leiten die Schulkinder an, selbstständig die verfügbaren Geräte zu bedienen.
- » Die Präventionsarbeit ist stringent über alle Stufen aufgebaut. Wiederkehrend gibt es Module mit externen Fachpersonen für Schulkinder und Eltern, um einen verantwortungsvollen Umgang zu unterstützen. Ergänzend besprechen die Lehrpersonen auftauchende Fragen und Probleme im Zusammenhang mit digitalen Medien situativ in ihrer Klasse und gezielt im Fach Medien und Informatik.
- » An der Schule bestehen keine verbindlichen Grundsätze zur Nutzung der digitalen Medien. Ein Konzept dazu ist seit längerer Zeit auf Gesamtschulebene in Erarbeitung. Eine Reflexion von Erfahrungen im Unterricht findet im Schulteam informell statt.

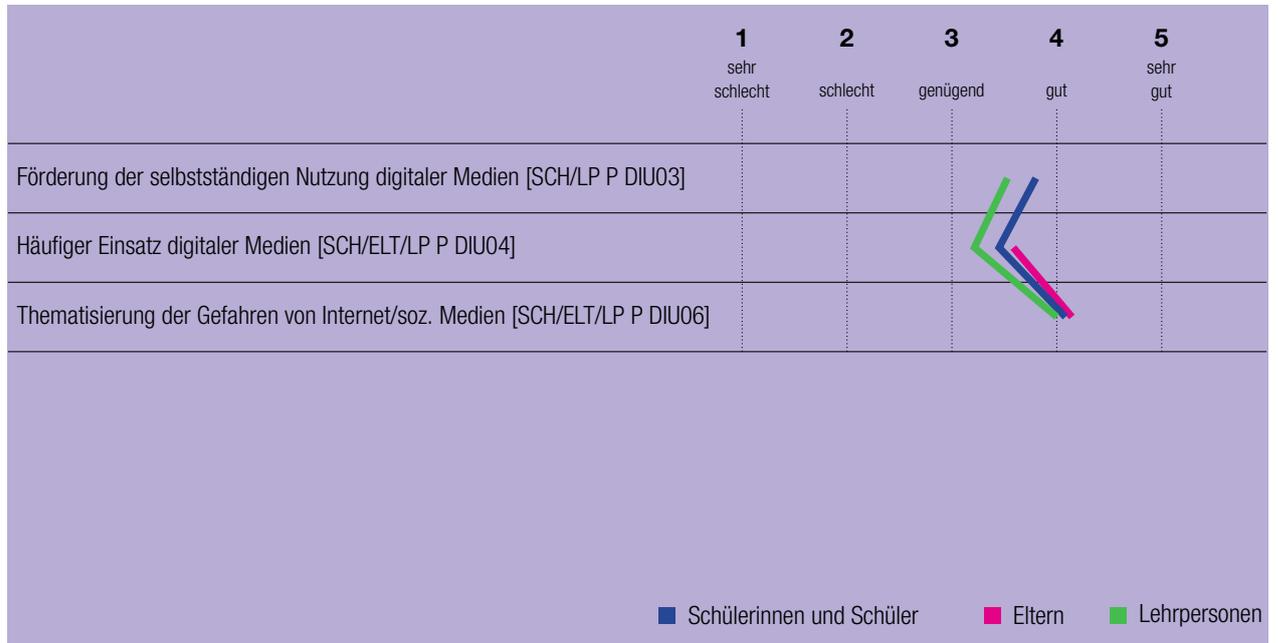


Die Lehrpersonen setzen vorhandene digitale Medien mehrheitlich zweckmässig ein. Sie nutzen z. B. den Visualizer für organisatorische und inhaltliche Informationen. Sie leiten die Schülerinnen und Schüler sorgfältig an, Geräte und Anwendungssoftware zu bedienen. Auch Schulkinder, die erst kürzlich in eine Klasse eingetreten sind, lernen rasch mit Geräten und Programmen umzugehen. Der Einsatz von digitalen Medien, elektronischen Plattformen und diversen Lernprogrammen, die allen zur Verfügung stehen, unterstützen das Lernen punktuell. Erste Schritte werden beispielsweise auf der Kindergartenstufe mit einer Software für den Spracherwerb initiiert, auf der Mittelstufe dann mit Programmierübungen erweitert. Gelegentlich können die Schulkinder auch zu Hause mit den Applikationen arbeiten. Grundsätzlich ist der Einsatz lehrpersonenabhängig und durch die vorhandene Infrastruktur eingeschränkt. In der schriftlichen Befragung zeigt sich sowohl bei den Mittelstufenkindern als auch bei den Lehrpersonen eine breite Streuung der Antworten, welche auf die unterschiedliche Handhabung hinweist (z. B. SCH/LP P DIU04).

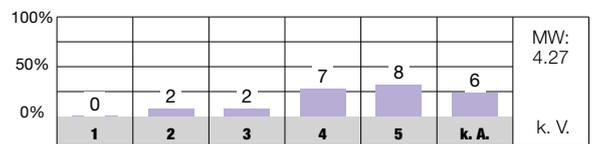
In Zusammenarbeit mit externen Fachstellen thematisiert die Schule über die Stufen aufbauend die Mediennutzung und ihre Gefahren. Für die Eltern gibt es in jeder Stufe einen Elternabend, für die Schulkinder schwerpunktmässig Lektionen ab der 4. Klasse. Auf den unteren Stufen wird diese Thematik eher aus aktuellem Anlass in Gesprächsrunden aufgenommen, in der Mittelstufe wird das verwendete Lehr-

mittel für reflektierende Diskussionen genutzt. Die Lehrpersonen verfügen über ein umfassendes Arbeitsdossier zum sicheren Verhalten in der medialen Welt. Die Schulsozialarbeit organisiert den Rahmen der Medienprävention und kann bei Bedarf bei dieser Thematik involviert werden. Interviewte Schulkinder berichteten von verschiedenen Gesprächssituationen zum Medienumgang. Laut schriftlicher Befragung sehen die Lehrpersonen die Präventionsarbeit der Schule im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien mehrheitlich positiv (LP P DIU08).

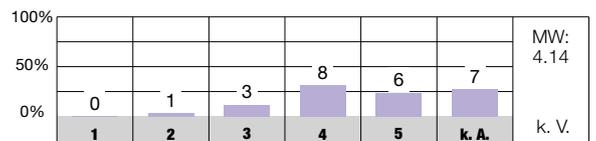
Die Schulen der Stadt Schlieren sind an der Erarbeitung von Grundlagen zur Erstellung eines Beratungs- und Supportkonzeptes, welches u. a. die erforderlichen Ausbildungen von PICTS-Verantwortlichen sowie die Weiterbildung der Lehrpersonen regelt. In Abgrenzung dazu liegt die pädagogische Nutzung der digitalen Medien sowie Informations- und Kommunikationstechnologien in der Verantwortung der einzelnen Schulen. Das Schulteam Schulstrasse verfügt über keine Absprachen zur pädagogischen Nutzung digitaler Medien. Bilateral oder vereinzelt in den Stufen erläutern die Lehrpersonen ihre Erfahrungen im Unterricht. In der schriftlichen Befragung der Lehrpersonen erreichen die beiden Items zur Absprachen eher niedrige Zustimmungswerte (LP P DIU01, 02). Es besteht eine grosse Unzufriedenheit mit den Möglichkeiten, wie digitale Medien eingesetzt werden können.



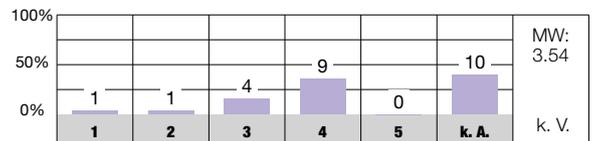
Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP P DIU08]



An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind. [LP P DIU02]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



# Zusammenarbeit im Schulteam



**Das Schulteam kooperiert regelmässig engagiert in gut aufeinander abgestimmten Gefässen. Es bearbeitet Entwicklungsthemen planvoll und trifft Absprachen zur Förderung der Schulkinder. Eine Reflexion findet ansatzweise statt.**



- » Die Fach- und Lehrpersonen arbeiten regelmässig an Entwicklungsthemen. Die Aufgaben sind sinnvoll nach Interessen und Stärken aufgeteilt, ein Austausch zum Unterricht findet wiederkehrend statt. Das Schulteam trifft Vereinbarungen eher zögerlich, hält sich jedoch grundsätzlich an klare Abmachungen.
- » Die kindbezogene Zusammenarbeit ist an der Schule seit kurzem klar geregelt, die Unterrichtsteams treffen entlang einer Vorgabe anfangs Schuljahr verlässlich Absprachen zu Kommunikation und Austausch. Die Förderung wird zweckdienlich abgestimmt.
- » Die Zusammenarbeitsgefässe sind im Rahmen der fixen Teamarbeitszeit gewinnbringend eingerichtet. Zweck und Inhalte sind transparent definiert. Mit einem Ablagesystem macht das Schulteam vorhandenes und entwickeltes Knowhow allen zugänglich.
- » Die Schule verfügt ansatzweise über Elemente einer Rückschau auf die interne Zusammenarbeit im Rahmen von Schulkonferenzen und den Q-Gruppen. Eine systematische Reflexion mit klaren Kriterien ist jedoch nicht eingerichtet.



Die Zusammenarbeit im Schulteam zu Themen der Unterrichts- und Schulentwicklung findet in personell unterschiedlich zusammengesetzten Gruppen zuverlässig statt. Die Qualitätsgruppen (Q-Gruppen) der Schule sind passend zu den Leitsätzen im Schulprogramm eingerichtet, die Lehrpersonen arbeiten darin je nach Kompetenzen und Interessen. Die Umsetzung von Aufträgen erfolgt in den Stufenteams zielführend, diese tauschen sich über Themen, wie bspw. Nachhaltigkeit, fokussiert aus und besprechen daraus resultierende Unterrichtserfahrungen miteinander. Das Knowhow und die Erfahrungen der einzelnen Lehrpersonen fliessen regelmässig ins pädagogische Team. Mit einem Traktandum «Best Practice» tauschen sie sich regelmässig über positive Erfahrung der eigenen Unterrichtspraxis aus und besuchen einander hierfür auch im Klassenzimmer. Verbindliche Abmachungen treffen die Subteams jedoch meist nur auf einer allgemeinen Ebene, wie z. B. im Kindergarten zum Fokus deutsche Sprache lernen. Mehrheitlich halten sie Erarbeitetes in Form von allen zugänglichen Nachschlagewerken wie einer Mathesammlung auf der Mittelstufe fest. Die schulweiten Vereinbarungen zur Elternarbeit werden verlässlich eingehalten.

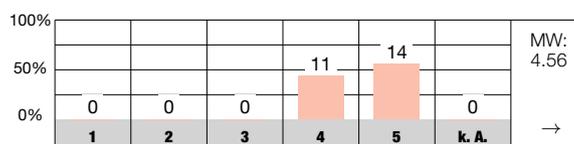
Die Schule verfügt mit den Klassenteams über verbindliche Zusammenarbeitsstrukturen zur Förderung der Schulkinder. Mit einem Leitfaden definieren die an derselben Klasse arbeitenden Fach- und Lehrpersonen Zuständigkeiten, z. B. für Administratives, und besprechen die Rollen für die Pla-

nung und Durchführung des Unterrichts. Sie sprechen die Kommunikation innerhalb der Teams wie auch in der Zusammenarbeit mit den Eltern zuverlässig ab. Die Klassenteams erstellen eine schriftliche Kooperationsvereinbarung. Schulweit ist das regelmässige Festhalten der Lerndokumentation mittels passender Software in der sonderpädagogischen Förderung geregelt. Für grössere Fragestellungen steht dem Schulteam eine Expertenrunde zur Verfügung, welche die interdisziplinäre Fallbesprechung systematisch durchführt.

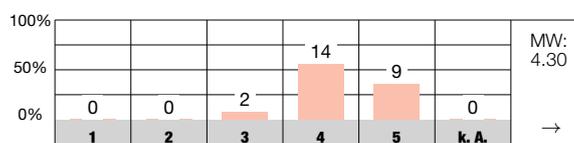
Die Zusammenarbeit erfolgt wenn möglich während der fixen Teamarbeitszeit am Mittwoch engagiert. Die grosse Zufriedenheit mit dieser Regelung zeigt sich auch in der schriftlichen Befragung, fast alle teilnehmenden Lehrpersonen finden, dass die Zusammenarbeit an der Schule sinnvoll geregelt ist (LP P ZIS11). Im Kommunikationskonzept sowie im Dokument «Strukturen Schule Schulstrasse» sind die passend eingerichteten und effizient aufeinander abgestimmten Kooperationsgefässe nach Ziel, Zusammensetzung, Organisation und Aufgaben klar definiert. Die Jahresagenda stellt die Abfolge der Sitzungen übersichtlich dar. Der Ablauf einiger Sitzungen ist mit regelmässigen Traktanden, z. B. «aus der Praxis» oder «Lockerungsspiel» in der Mittelstufe, vorkonstruiert. Protokolle sind auf der allen zugänglichen Plattform abgelegt. Im Schulalltag ist die Benennung der Gefässe, wie z. B. Arbeitsgruppe oder Q-Gruppe, teilweise un-



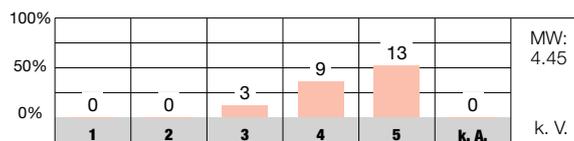
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P ZIS02]



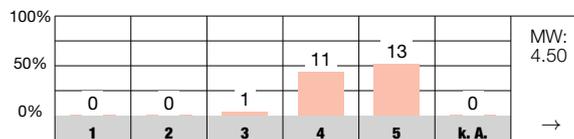
Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. [LP P ZIS05]



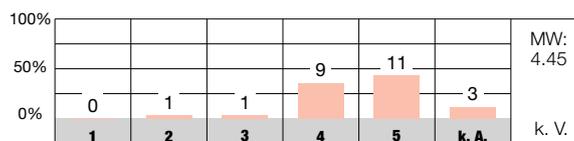
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP P ZIS09]



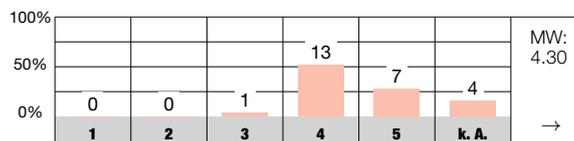
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP P ZIS11]



Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert. [LP P ZIS13]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Schulführung



**Die Personalführung erfolgt aufmerksam und unterstützend. Die Schule ist zielführend organisiert und verfügt über eine transparente Kommunikationspraxis. Die pädagogische Steuerung ist nur teilweise deutlich.**



- » Die Personalführung wird mit hoher Präsenz und mit einer wertschätzenden Haltung wahrgenommen. In den Mitarbeitendengesprächen werden auf der Grundlage des vorangehenden Unterrichtsbesuches didaktische und pädagogische Themen ausgetauscht und entwicklungsorientierte Ziele definiert. Neue Teammitglieder erhalten eine fokussierte Einführung durch zuständige Mitarbeitende.
- » Die Schule verfügt über klare Strukturen und übersichtlich gestaltete Prozesse. Geeignete Dokumente regeln verschiedene Aspekte der Schulorganisation genau.
- » Die Anspruchsgruppen schätzen die Präsenz und Erreichbarkeit der Schulleitung. Standards zur Kommunikation regeln die Vernetzung nach innen und aussen zuverlässig.
- » Die pädagogische Steuerung richtet sich an sehr allgemeinen Leitsätzen sowie an der Resonanz des Schulteam aus. Ein Schulentwicklungsgremium ist bei der Auswahl von neuen Projekten richtungsweisend. Pädagogische Ziele sind im Schulteam nicht immer klar. Verbindlichkeiten im Unterricht werden nur selten eingefordert.



Die sorgfältig geplanten Mitarbeitendengespräche finden jährlich statt. Der vorgängige Unterrichtsbesuch wird protokolliert und dient u. a. als Gesprächsgrundlage. Die vereinbarten Ziele beziehen sich meist auf die persönliche Weiterentwicklung der Lehrperson, gelegentlich auf ein Thema der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Die unterstützende und respektvolle Haltung den Mitarbeitenden gegenüber zeigt sich in stets pragmatischer Lösungsfindung bei Schwierigkeiten, wie z. B. herausfordernden Situationen in der Klasse, bei welchen die Lehrpersonen rasch Unterstützung erhalten. Für neue Mitarbeitende besteht ein strukturiertes Instrument («Onboarding»), mit dessen Hilfe sich diese zurechtfinden und über Gepflogenheiten und Standards, z. B. zur Elternarbeit, informiert werden. Eine Lehrperson pro Stufe ist zudem verlässliche Ansprechperson. Belastungen und Konflikte werden im von Offenheit geprägten Miteinander zeitnah aufgenommen.

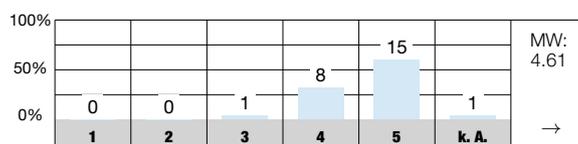
Die Schule verfügt über eine gut strukturierte Ablage auf einer gemeinsamen Plattform, Prozesse sind klar beschreiben. Aktivitäten der Schule wie beispielsweise der Begrüssungsanlass sind detailliert festgehalten. Neben dem Organisationsstatut und einer Übersicht zur Zusammenarbeit bestehen Konzepte oder Richtlinien, u. a. im sonderpädagogischen Bereich. Die Aufgaben und Kompetenzen einzelner Gremien und Personen sind im Konzept Strukturen definiert. Übergeordnete Reglemente der Stadt Schlieren klären weitere Aspekte der Schulorganisation, bspw. Abläufe bei der Stundenplanung, einheitlich.

Die Präsenz der Schulführung wird vom Schulteam sehr geschätzt, diese macht bspw. als Zeichen der Unterstützung Unterrichtsbesuche in unruhigen Klassen. Die Kommunikation nach innen erfolgt regelmässig an den Schulkonferenzen sowie per Mail wöchentlich zielführend. Die Standards zur Kommunikation regeln auch die Kontakte nach aussen, insbesondere die Schnittstellen zu abgebenden und aufnehmenden Schulen der Stadt Schlieren ausführlich. Die kontinuierliche Zusammenarbeit der Führungsverantwortlichen im schuleigenen Netzwerk ist eingerichtet. Das Einholen von anonymen Feedback auf der Ebene Schulführung erfolgt wenig systematisch.

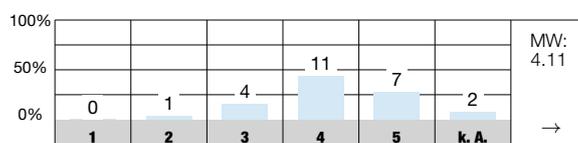
Die pädagogische Steuerung orientiert sich an den Leitsätzen des Schulprogramms, welche die Richtung der Entwicklungsarbeit nur sehr allgemein (u. a.: «Die Lehrpersonen unserer Schule setzen sich gemeinsam mit Unterrichtsentwicklung auseinander.») vorgibt. U. a. mittels Umfragen einer vorbereitenden Begleitgruppe werden neue Projekte bestimmt und auf die Bedürfnisse der Lehrpersonen angepasst. Wie die Entwicklungsreflexion zeigt, verfolgt die Schule mit dem Aufgreifen von thematischen Schwerpunkten zusätzliche, informelle Ziele, welche dem Schulteam jedoch wenig explizit gemacht werden. Die grosse Rücksichtnahme auf Befindlichkeiten oder äussere Umstände, wenig profilgebende Visionen der Schule und das zögerliche Einfordern von Verbindlichkeiten im Unterricht hemmen eine klare pädagogische Ausrichtung.



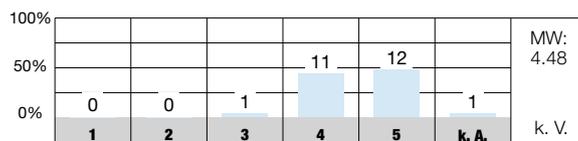
An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. [LP P SFÜ02]



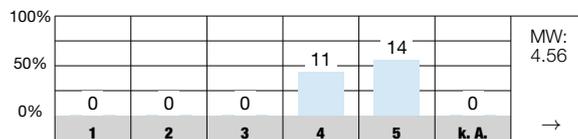
Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis. [LP P SFÜ04]



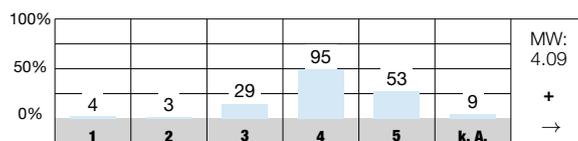
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P SFÜ09]



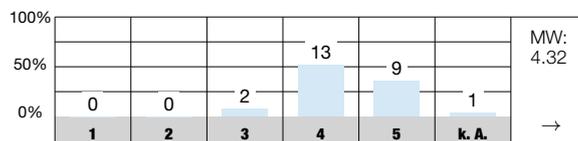
Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen. [LP P SFÜ12]



Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert. [ELT P SFÜ16]



Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. [LP P SFÜ05]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



# Schul- und Unterrichtsentwicklung



**Die Entwicklungsarbeit ist auf Vorgaben passend ausgerichtet und orientiert sich an groben Zielen. Die Schule bearbeitet diese kontinuierlich entlang koordinierter Abläufe. Sie überprüft und sichert Ergebnisse zweckmässig.**



- » Die Schule richtet ihr Schulprogramm an übergeordneten Leitsätzen sowie Vorgaben aus und definiert zu passend ausgewählten Schwerpunktthemen offen formulierte Entwicklungsziele. Der Einbezug der Lehrpersonen erfolgt durch das Team Schulqualität geeignet. Die Schule bearbeitet Sicherungsthemen gründlich.
- » Die Q-Gruppen bereiten die Umsetzung von Zielvorgaben entlang einem klar definierten Projektauftrag sorgfältig vor und begleiten den Prozess aufmerksam. Das Team Koordination stellt sicher, dass die Arbeiten aufeinander abgestimmt sind.
- » Die Zielerreichung der Entwicklungsprojekte wird von den Verantwortlichen regelmässig mit unterschiedlichen Verfahren überprüft und dokumentiert. Zur stetigen Weiterentwicklung des Unterrichts besteht seit kurzem ein internes Feedbacksystem.
- » Neuerungen sichert die Schule mittels schriftlichen Dokumenten und hält sie mit jährlichen Aufträgen im Schulteam präsent. Die Aktualisierung des Schul-ABC zur Verwendung als Sicherungsdokument ist in Planung.



Die vom Schulteam definierten Entwicklungsziele richten sich an den für die Schulprogrammperiode ausgewogen definierten Leitsätzen sowie im Bereich Unterrichtsentwicklung klar an den Qualitätsmerkmalen aus dem QUIMS Programm aus. Die Schule orientiert sich bei der Schulprogrammarbeit an einem zirkulären Vorgehen. Der Einbezug des Schulteams erfolgt über das Team Schulqualität sorgfältig, dieses bereitet Auswertungen und Entscheidungen zur Weiterentwicklung geeignet vor und entlastet damit die Lehrpersonen. Mit zahlreichen Sicherungsthemen stellt die Schule die zielgerichtete Umsetzung von Neuerungen handlungsleitend sicher. Die Formulierungen der Entwicklungsziele sind eher allgemein und gehen meist von einer Massnahme des Schulteams aus, z. B. «Wir bieten den Schulkindern Pausenplatzspiele an», und geben weniger eine erwünschte Wirkung vor.

Die Q-Gruppen erarbeiten die Themen des Schulprogramms auf der Grundlage eines Projektauftrags, welcher u. a. auch die zeitliche Bearbeitung sowie das Reporting definiert. Die Umsetzungsarbeiten werden für das Schulteam mit Umfragen passend vorbereitet, wie dies die Entwicklungsreflexion am Beispiel des Themas «BNE» klar aufzeigt: Konkrete Projektideen werden im Schulteam gezielt gesammelt, auf Anschlussfähigkeit geprüft und ausgewählt. Das Schulteam erhält von den Q-Gruppen zeitlich terminierte Aufträge zur Umsetzung, z. B. zur nachhaltigen Gestaltung eines Gartenteils ums Schulhaus, oder passende Weiterbildungsveranstaltungen werden einvernehmlich festge-

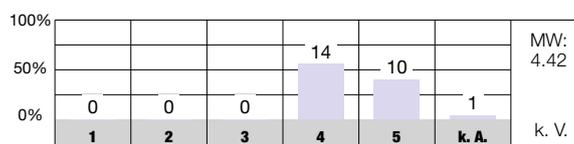
legt. Die Entwicklungsarbeit sowie die Bearbeitung von Sicherungsthemen wird mittels des eigens dafür eingerichteten Team Koordination umsichtig abgestimmt. Das bewährte System, die Planungsarbeit für alle auf einem Whiteboard im Sitzungszimmer präsent zu halten, hat auf Grund der Einschränkungen der Covid-19-Pandemie an Bedeutung verloren und wurde noch nicht aktualisiert.

Am jährlich stattfindenden Jahresplanungstag schaut das Schulteam gemeinsam auf die Entwicklungsarbeit zurück. Die Auswertung der Vorhaben erfolgt vorgängig durch die Q-Gruppen mit dem Mittel ihrer Wahl. Die wenig zielorientierte Überprüfungspraxis zu Unterricht und Entwicklungsprojekten zeigt sich auch in der schriftlichen Befragung. So gibt nur eine knappe Mehrheit der Schulkinder auf der Mittelstufe an, dass die Klassenlehrperson sie von Zeit zu Zeit nach Ihrer Meinung zum Unterricht befragt. Dasselbe Bild zeigt sich auch bei den schriftlich befragten Eltern in Bezug auf Umfragen zu wichtigen schulischen Themen (SUS P SUE09, Eit P SUE10).

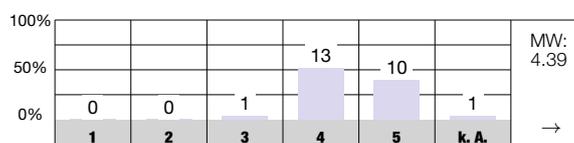
Die Q-Gruppen und die Schulleitung sind verantwortlich für die Verankerung von Errungenschaften. Diese sichern sie in abschliessenden schriftlichen Berichten und erhalten regelmässig Zeitfenster an der Schulkonferenz, um die Themen im Schulteam aktuell zu halten. An schuleigene Standards wie bspw. zur Elternarbeit erinnert die Schulleitung in einer allgemeinen Besprechung am Anfang eines Schuljahres.



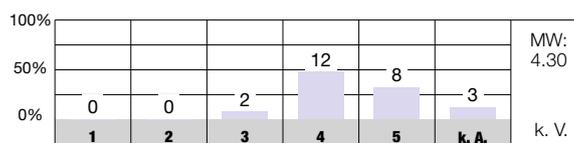
Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt. [LP P SUE02]



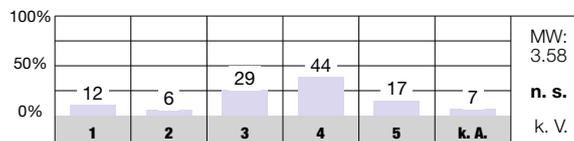
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P SUE05]



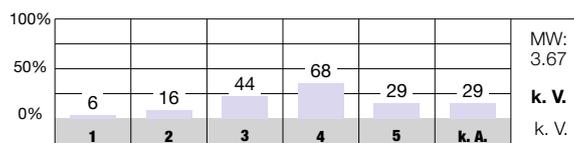
Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind. [LP P SUE07]



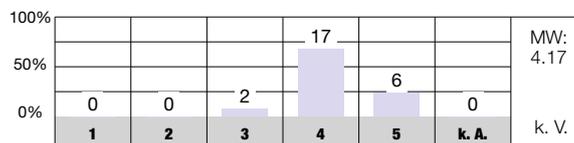
Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH P SUE09]



Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. [ELT P SUE10]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP P SUE14]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



# Zusammenarbeit mit den Eltern



**Die regelmässigen Elternkontakte der Schule wie auch eine unterstützende Mitwirkung sind adressatengerecht eingerichtet. Der Einbezug der Eltern in den kindbezogenen Dialog ist verlässlich sichergestellt.**



- » Die Informations- und Zusammenarbeitspraxis gegenüber den Eltern ist in einem Übersichtsdokument verbindlich geregelt und dem heterogenen Umfeld entsprechend ausgestaltet. Die Schule kommuniziert regelmässig mit Informationsbriefen und bietet ausreichend Gelegenheiten zur persönlichen Begegnung. Eine schulweit eingesetzte digitale Applikation vereinfacht die schriftliche Kommunikation zwischen Schule und Eltern nutzbringend. Das Elternforum stellt die Mitwirkungsmöglichkeiten konstruktiv sicher.
- » Einheitliche Informationsschreiben der Klassenlehrpersonen geben zuverlässig Orientierung über den Klassenbetrieb und unterrichtsspezifische Belange. Die Lehrpersonen bieten verschiedene Kontaktmöglichkeiten an. Regelmässige Elterngespräche fördern das gegenseitige Kennenlernen und Verständnis gezielt.
- » Die kindbezogene Zusammenarbeit stellt das Lernen der Schulkinder ins Zentrum. Die Lehrpersonen legen den Eltern und den teilweise anwesenden Schulkindern den Lernverlauf mindestens jährlich dar.

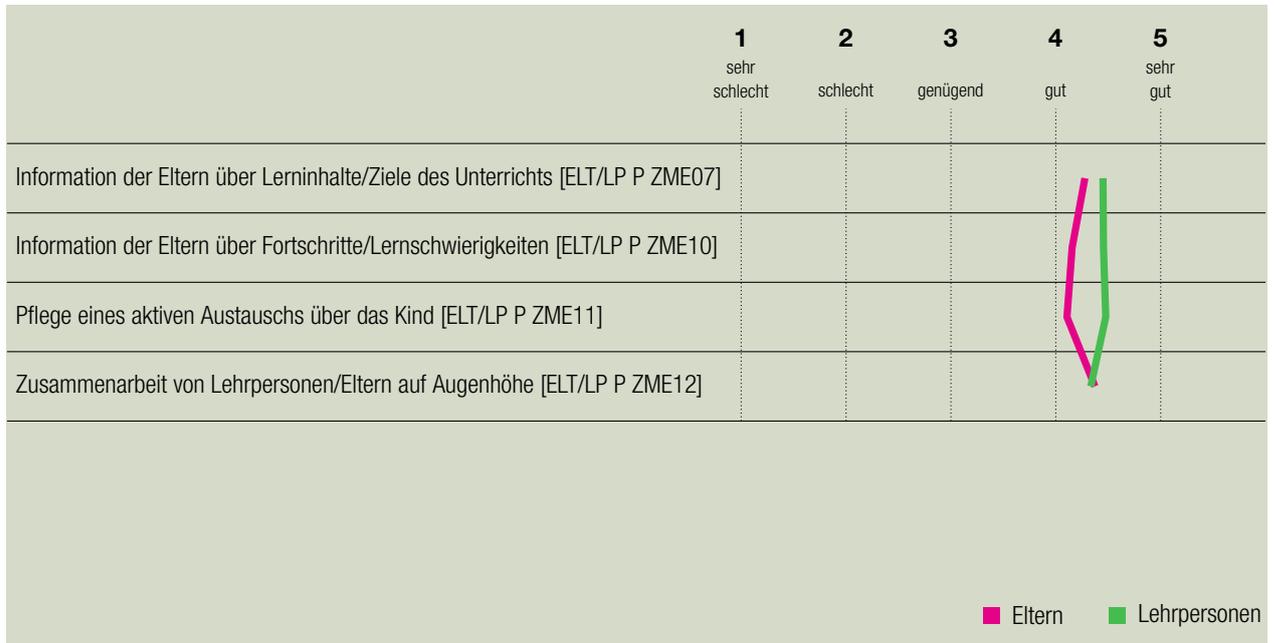


Die Möglichkeiten des Austauschs, z. B. durch Elterngespräche und weitere Kontaktmöglichkeiten, sind für jede Klasse genau definiert, die Inhalte der Elternabende und teilweise Gesprächsthemen wie Kennenlernen in der 4. Klasse, festgelegt. Die Elternabende finden frühzeitig, z. B. vor der Einschulung, statt und werden sorgfältig auch von Kulturdolmetschern übersetzt. In Informationsbriefen kommuniziert die Schulleitung u. a. über personelle Änderungen und gibt einen aktuellen Rück- und Einblick in den Schulalltag, z. B. zum Schulstart. Seit diesem Schuljahr erfolgt die schriftliche Elterninformation schulweit konsequent über eine digitale Kommunikationsapplikation. Die Schule sucht Möglichkeiten, die Eltern zu erreichen und organisiert einen der Schulbesuchstage am Samstagmorgen oder bietet DaZ Kurse auch für Eltern an. Das Elternforum stellt die Mitwirkungsmöglichkeiten verlässlich sicher. Dieses hat den Fokus auf der gegenseitigen Unterstützung und einer gewinnbringenden Zusammenarbeit. Das zeigt sich im «Multikultifest», welches Schulteam, Schulkinder und Eltern jährlich in einem positiven Umfeld zusammenführt. Daneben schaffen Schule und Elternforum regelmässig Begegnungsmöglichkeiten wie z. B. den Weihnachtsmarkt oder das Osterbasteln mit den Schulkindern. Die Schulleitung nimmt Elternanliegen an periodischen Treffen mit dem Vorstand des Elternforums auf. Eine direkte Verbindung zum Schulteam (Lehrpersonenvertretung) ist derzeit vakant.

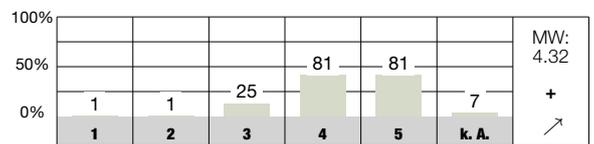
Alle Klassenlehrpersonen verfassen regelmässige Quartalsbriefe, welche übersichtlich und mit wenig Textanteil die

«Schulagenda» mit Aktivitäten oder Besonderheiten im Unterricht ergänzt. Einige ausführlichere Schreiben von Lehrpersonen enthalten auch Angaben zu Lerninhalten, z. B. als «Themenschau», oder zu Lernzielen. Diese Praxis ist im Schulteam unterschiedlich. Die Unterrichtsteams einer Klasse gestalten die Zusammenarbeit adressatengerecht. Viele Lehrpersonen ergänzen schriftliche Informationen mit persönlichen Begegnungen, zusätzlichen Elterngesprächen oder Telefonanrufen und stellen sicher, dass die Mitteilungen ankommen. Die meisten der schriftlich befragten Eltern geben an, dass sie gut oder sehr gut zufrieden sind mit den Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu treten (ELT P ZME08).

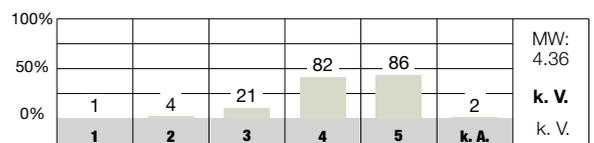
Die kindbezogene Zusammenarbeit wird von den Lehr- und Fachpersonen auf der Grundlage der schulweiten Vereinbarung zu den Elterngesprächen zuverlässig gepflegt. Aufbauend auf den Gesprächen zur Leistungsentwicklung im Kindergarten und der erste Primarklasse führen sie jährlich Austauschgespräche zur Standortbestimmung. Bei einigen sind die Schulkinder ebenfalls anwesend oder diese tragen in Form einer Selbsteinschätzung selber einen Teil dazu bei. Die Lernentwicklung wird den Eltern auf verschiedene Arten sichtbar gemacht, bspw. mittels einem Lernheft oder einer Grafik auf der Mittelstufe zur summativen Beurteilung. Die Lehrpersonen der Kindergartenstufe verfassen regelmässig schriftliche Berichte, in welchen sie die Gesprächsinhalte klar festhalten.



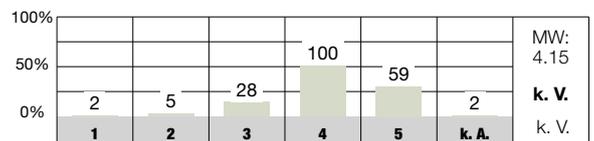
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT P ZME01]



Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche). [ELT P ZME08]



Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich... [ELT P ZME90]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

## Anhang

# Methoden und Instrumente

### **Dokumentenanalyse**

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

### **Schriftliche Befragung**

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

### **Einzel- und Gruppeninterviews**

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

### **Beobachtungen**

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

### **Triangulation und Bewertung**

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

## Anhang

# Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

## Anhang

# Beteiligte

### **Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung**

- » Suzanne Thörig (Teamleitung)
- » Edith Portenier

### **Kontaktpersonen der Schule**

- » Nico Meienberg (Schulleitung)
- » Bea Krebs (Schulpräsidium)
- » Doris Epprecht (Mitglied der Schulpflege)

## Anhang

# Ergebnisse der schriftlichen Befragung



### Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*

\* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

## Anhang

# Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

### Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

### Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler  
ELT Eltern  
LP Lehrpersonen  
BP Betreuungspersonen

### Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe  
S Sekundarstufe

### Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft  
UGS Unterrichtsgestaltung  
INF Individuelle Förderung  
BEP Beurteilungspraxis  
DIU Digitalisierung im Unterricht  
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam  
SFÜ Schulführung  
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung  
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

### Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen  
BWW Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)  
DBI Demokratiebildung  
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen  
GFP Gesundheitsförderung und Prävention  
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt  
PDA Pflege der Aussenkontakte  
SPA Sonderpädagogische Angebote  
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht  
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Schule Schulstrasse, Schlieren, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 116**

Schulgemeinschaft								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.		0	82%	4.30	-	→	4.71
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.		116	55%	3.57	n. s.	→	4.02
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.		0	64%	3.84	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.		0	79%	4.25	n. s.	→	4.57
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).		0	41%	3.43	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.		0	76%	4.22	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.		0	74%	4.10	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	73%	4.23	n. s.	↘	4.54
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	82%	4.31	-	↘	4.76
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	73%	4.11	n. s.	↘	4.50

<b>Unterrichtsgestaltung</b>									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	79%	4.33	-	↘	4.74
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	84%	4.47	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	80%	4.43	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	72%	4.08	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	84%	4.49	n. s.	→	4.69
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	77%	4.29	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			0	80%	4.32	n. s.	→	4.60
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			0	72%	4.08	-	↘	4.53
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			0	90%	4.42	n. s.	→	4.67
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			0	52%	3.49	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	87%	4.38	n. s.	↘	4.69



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	72%	4.04	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			0	85%	4.44	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			0	76%	4.10	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			0	72%	4.12	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			0	62%	3.80	k. V.	k. V.	k. V.

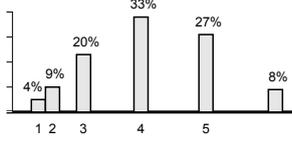
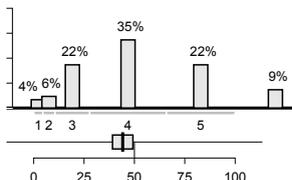
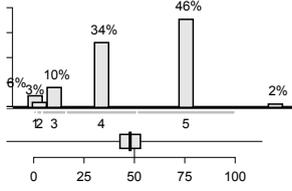
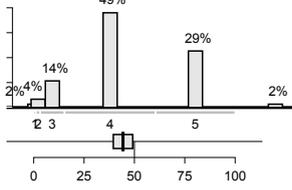
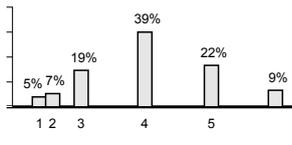
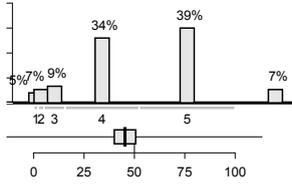
## Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	71%	4.05	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	58%	3.73	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	78%	4.23	-	→	4.56
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	71%	4.16	-	↘	4.61
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	80%	4.21	n. s.	k. V.	4.48
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	66%	3.95	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			0	74%	4.21	n. s.	k. V.	4.57

<b>Beurteilungspraxis</b>									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			0	77%	4.32	n. s.	↗	4.50

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.		0	59%	3.89	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.		0	58%	3.90	-	k. V.	4.42
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		0	79%	4.34	n. s.	→	4.63
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		0	78%	4.15	-	↘	4.51
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.		0	60%	3.84	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		0	72%	4.27	n. s.	→	4.61



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			1	53%	3.80	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			1	46%	3.45	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			2	64%	4.08	k. V.	k. V.	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			1	53%	3.58	n. s.	k. V.	3.99



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Schule Schulstrasse, Schlieren, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 204**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			9	85%	4.29	-	→	4.57
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			12	84%	4.27	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			9	75%	4.04	n. s.	→	4.21
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			12	52%	3.75	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			7	74%	4.05	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			8	79%	4.16	n. s.	→	4.39
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			8	78%	4.13	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			9	83%	4.22	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			6	75%	4.18	n. s.	→	4.34
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			8	70%	4.12	k. V.	k. V.	k. V.

<b>Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit</b>									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			12	82%	4.13	n. s.	↗	4.48

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			9	86%	4.32	n. s.	→	4.54
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			14	84%	4.37	n. s.	k. V.	4.55
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			13	75%	4.36	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			13	81%	4.26	n. s.	↗	4.39
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			10	81%	4.30	n. s.	→	4.52
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			13	71%	4.01	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			15	82%	4.25	k. V.	k. V.	k. V.



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			8	80%	4.19	+	↗	4.31
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			11	76%	4.11	n. s.	→	4.25
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			9	70%	4.13	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			9	69%	4.11	n. s.	k. V.	4.28

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			10	72%	3.93	k. V.	k. V.	k. V.



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			8	80%	4.28	n. s.	↗	4.36
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			11	79%	4.15	+	↗	4.23
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			10	67%	4.06	n. s.	→	4.33

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			9	41%	3.59	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			7	63%	4.14	k. V.	k. V.	k. V.



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			4	84%	4.24	-	→	4.52

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			11	77%	4.09	+	→	4.24

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			8	83%	4.19	+	→	4.44



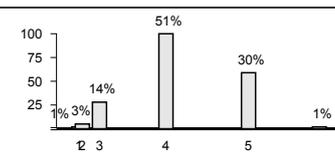
Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			9	71%	4.08	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			12	51%	3.67	k. V.	k. V.	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			8	83%	4.32	+	↗	4.43
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			12	81%	4.28	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			8	77%	4.16	n. s.	→	4.31
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			8	86%	4.36	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			11	73%	4.11	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			10	83%	4.37	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			6	84%	4.30	n. s.	→	4.55
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			11	73%	4.17	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			4	75%	4.14	n. s.	→	4.43
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.			9	66%	4.03	n. s.	→	4.40
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.			8	52%	3.72	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			10	62%	3.94	k. V.	k. V.	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	 <table border="1"><caption>Satisfaction Level Data</caption><thead><tr><th>Satisfaction Level</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>1%</td></tr><tr><td>2</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>14%</td></tr><tr><td>4</td><td>51%</td></tr><tr><td>5</td><td>30%</td></tr><tr><td>6</td><td>1%</td></tr></tbody></table>	Satisfaction Level	Percentage	1	1%	2	3%	3	14%	4	51%	5	30%	6	1%		8	81%	4.15	k. V.	k. V.	k. V.
Satisfaction Level	Percentage																						
1	1%																						
2	3%																						
3	14%																						
4	51%																						
5	30%																						
6	1%																						



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Schule Schulstrasse, Schlieren, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 25**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	92%	4.48	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	100%	4.64	→
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	92%	4.52	k. V.
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	100%	4.72	→
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	100%	4.72	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	100%	4.44	k. V.
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	96%	4.50	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	96%	4.33	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	84%	4.19	→
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	96%	4.29	k. V.

<b>Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	88%	4.18	↘

<b>Individuelle Förderung</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	92%	4.30	→
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	84%	4.29	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.			0	92%	4.57	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.			0	96%	4.38	k. V.
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.			0	80%	3.95	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.			0	92%	4.61	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.			0	92%	4.30	k. V.
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.			0	64%	4.06	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.			0	76%	4.26	k. V.
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.			0	64%	3.79	k. V.
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			0	88%	4.50	k. V.



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit																									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>20%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>56%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>16%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	3	5	20%	4	14	56%	5	4	16%	5	1	4%		0	72%	3.89	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
1	1	4%																							
3	5	20%																							
4	14	56%																							
5	4	16%																							
5	1	4%																							

Beurteilungspraxis																									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>12%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>60%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>12%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>16%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	12%	4	15	60%	5	3	12%	5	4	16%		0	72%	4.00	→			
Rating	Count	Percentage																							
3	3	12%																							
4	15	60%																							
5	3	12%																							
5	4	16%																							
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>60%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>28%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	15	60%	5	7	28%	5	2	8%		0	88%	4.27	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
3	1	4%																							
4	15	60%																							
5	7	28%																							
5	2	8%																							
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>56%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>20%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>16%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	8%	4	14	56%	5	5	20%	5	4	16%		0	76%	4.16	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
3	2	8%																							
4	14	56%																							
5	5	20%																							
5	4	16%																							
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>44%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>28%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>20%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	8%	4	11	44%	5	7	28%	5	5	20%		0	72%	4.28	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
3	2	8%																							
4	11	44%																							
5	7	28%																							
5	5	20%																							
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>36%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>24%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>36%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	9	36%	5	6	24%	5	9	36%		0	60%	4.33	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
3	1	4%																							
4	9	36%																							
5	6	24%																							
5	9	36%																							
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>20%</td></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>36%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>12%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>28%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	5	20%	4	9	36%	5	3	12%	5	7	28%		0	48%	3.79	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
2	1	4%																							
3	5	20%																							
4	9	36%																							
5	3	12%																							
5	7	28%																							



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.		0	72%	4.06	k. V.
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		0	92%	4.35	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		0	72%	4.28	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	52%	3.80	k. V.
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	96%	4.46	→
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.		0	100%	4.24	↗
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.		0	80%	4.00	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	76%	4.53	→
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.		0	64%	4.38	→
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		0	80%	4.25	k. V.



Digitalisierung im Unterricht						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.		0	56%	4.14	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.		0	36%	3.54	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.		0	52%	3.53	k. V.
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		0	40%	3.21	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.		0	64%	3.82	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		0	68%	4.00	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.		0	48%	3.63	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.		0	60%	4.27	k. V.



<b>Zusammenarbeit im Schulteam</b>						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		0	96%	4.38	→
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		0	100%	4.56	→
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		0	96%	4.50	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		0	100%	4.48	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	92%	4.30	→
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	100%	4.52	→
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	84%	4.43	k. V.
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		0	84%	4.48	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	88%	4.45	k. V.
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	88%	4.41	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.			0	96%	4.50	→
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefassen sind gut aufeinander abgestimmt.			0	76%	4.58	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			0	80%	4.45	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefasse werden an unserer Schule effizient genutzt.			0	88%	4.45	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	80%	4.30	→
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	76%	4.32	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			0	68%	4.18	k. V.

<b>Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	96%	4.42	↘



<b>Schulführung</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			0	92%	4.52	→
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	92%	4.61	→
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			0	88%	4.55	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	72%	4.11	→
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	88%	4.32	→
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			0	84%	4.38	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			0	100%	4.60	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			0	92%	4.39	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			0	92%	4.48	k. V.
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			0	88%	4.41	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			0	92%	4.39	↘
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			0	100%	4.56	→
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			0	88%	4.59	→
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			0	100%	4.68	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			0	96%	4.79	k. V.

<b>Schulführung – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	96%	4.83	→



<b>Schul- und Unterrichtsentwicklung</b>						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		0	96%	4.29	k. V.
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.		0	96%	4.42	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.		0	88%	4.50	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		0	92%	4.39	→
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.		0	76%	4.26	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.		0	80%	4.30	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.		0	72%	4.17	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.		0	68%	3.89	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.		0	40%	3.56	k. V.
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.		0	80%	4.35	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	84%	4.48	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			0	100%	4.36	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			0	92%	4.17	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			0	68%	4.18	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			0	84%	4.38	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			0	88%	4.32	k. V.



<b>Zusammenarbeit mit den Eltern</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	80%	4.45	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	88%	4.45	→
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	84%	4.48	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	60%	4.33	k. V.

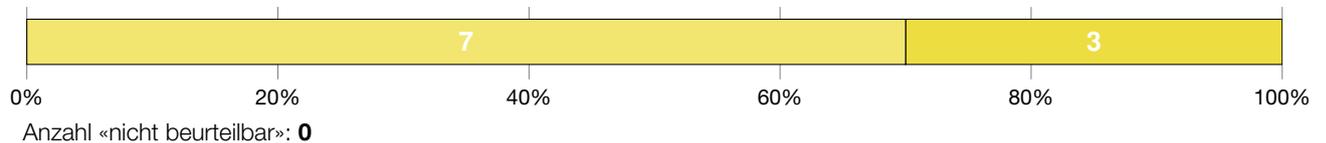
<b>Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	80%	4.05	→

## Anhang

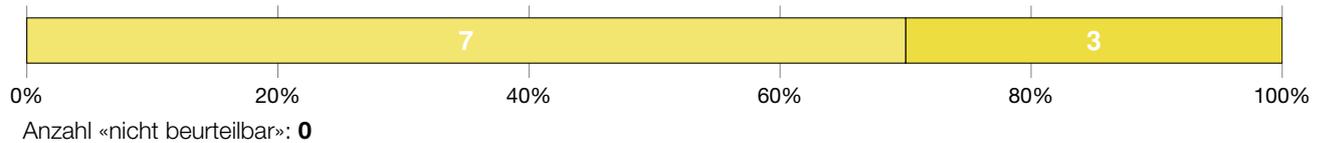
# Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

### Klassenführung

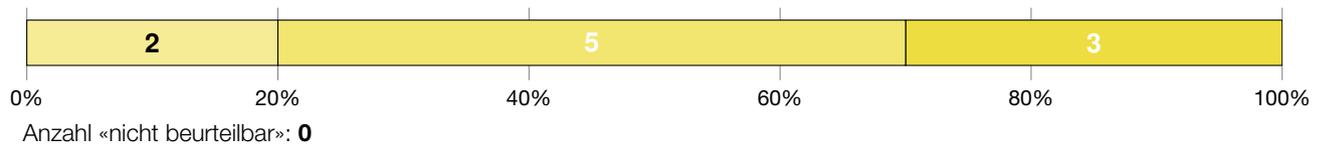
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

### Antwortmöglichkeiten

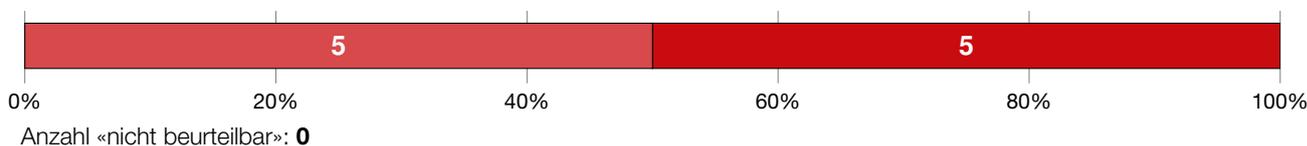
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Auswahl und Thematisierung des Inhalts

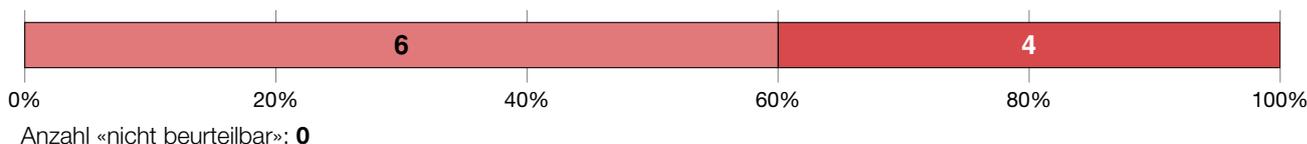
Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



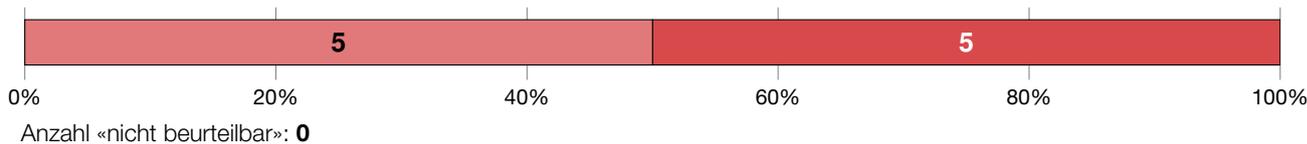
**Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]**



**Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]**



**Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]**



**Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]**



**Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]**



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

**Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]**



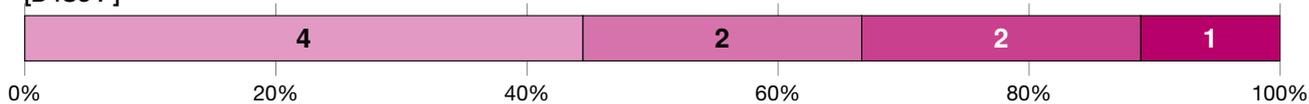
Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

**Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]**



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

**Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]**



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 3

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 3

Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 3

### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

### Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

### Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

### Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

#### Antwortmöglichkeiten

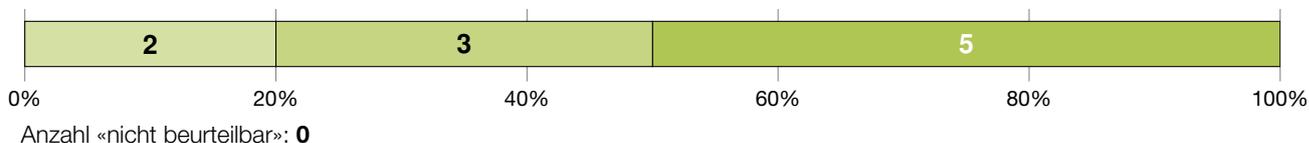
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Umgang mit Heterogenität

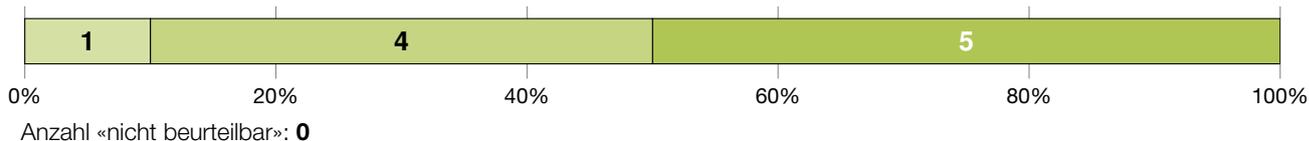
Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



**Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]**



**Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]**



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



**EFQM**<sup>®</sup>

Recognised for Excellence  
4 Star - 2018

**Kanton Zürich**  
**Bildungsdirektion**  
**Fachstelle für Schulbeurteilung**  
Josefstrasse 59, Postfach  
CH-8090 Zürich  
Tel. 043 259 79 00  
info@fsb.zh.ch  
<https://zh.ch/fsb>